

Bericht für die Vilsbiburger / Landshuter Zeitung.

Landshut Nowosibirsk: Eindrucksvolle Reise nach Nowosibirsk.

Der Freundeskreis Landshut-Nowosibirsk fuhr in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal mit einer 10-köpfigen Delegation – wovon schon 6 Teilnehmer aus dem Markt Velden kamen - nach Sibirien, um die russischen Freunde zu besuchen. Abflug war am 28.09.2009 und nach einem ruhigen Flug kamen die Teilnehmer etwas müde aber auch neugierig um 07:00 morgens in Nowosibirsk an. Bereits am Flughafen wurden sie schon von dem langjährigen Freund Dr. Ortwin Bergen erwartet, der wie jedesmal die zwei Fahrzeuge des Krankenhaus-Fuhrparks für den Transport des Gepäcks und der Reisetilnehmer zum Hotel zur Verfügung stellte.

Im Hotel angekommen ging es nach einem kleinen Frühstück für die Gruppe gleich abenteuerlich weiter, zum ersten Programmpunkt, einer Exkursion ins Altaigebirge. Bei den Teilnehmern der Gruppe, die zum ersten Mal in Russland waren, löste diese ca. 500 km lange Fahrt über Land zum Teil Erstaunen aber auch Begeisterung über die unbeschreibliche Weite und Schönheit der Landschaft aus. Dem ältesten Teilnehmer der Gruppe wurde sogar die Ehre zuteil im Fahrzeug der örtlichen Polizei mitzufahren, das ab der Grenze zum Altai den Konvoi sicher zum Zielort begleitete.

Bis zum 02.10 verbrachte die Gruppe bei herrlichem Herbstwetter von bis zu 28 Grad unvergessliche Tage. Auf dem Programm der Gastgeber stand eine Wanderung über einen Ziegenpfad in den Bergen mit einer gigantischen Aussicht auf den Fluss Katun und vielen Erzählungen über die Sagenwelt im Altai. Auch ein Kloster, das nur über eine schmale Hängebrücke erreicht werden konnte wurde besichtigt und als absoluter Höhepunkt darf wohl die Raftingfahrt im Katun bezeichnet werden, bei dem Gastgeber wie auch Gäste trotz Sprachbarrieren die Stromschnellen gemeinsam meistern mussten – was aber vorzüglich gelang. Stellvertreter Landrat Sabalujew meinte dazu in einer Rede am Abschiedsabend, er habe ein neues Wort gelernt: „RUDERN“, was dafür spricht, dass gemeinsam sehr viel erreicht werden kann, auch wenn man nicht die gleiche Sprache spricht.



***Die Gruppe bei der
Wanderung mit
Blick auf den Katun***

Zurück in Nowosibirsk hatten die Teilnehmer der Reise in den beiden verbleibenden Tagen ein enges Programm zu absolvieren, das aber immer wieder für neue überraschende Erkenntnisse und Einblicke in die Mentalität und Lebensweise der russischen Freunde sorgte. Neben der Besichtigung des Geologischen Museums und der Teilnahme eines kath. Gottesdienstes in der Bischofskirche von Nowosibirsk stand auch ein Besuch im Gymnasium Nr. 3 auf dem Programm. Diese Schule steht im ständigen Schüler – und Lehreraustausch mit dem Markt Gerzen und drei russische Schüler, die an einem Deutschwettbewerb teilgenommen hatten, wurden durch Veldens Bürgermeister Gerhard Babl, einem der Reisetilnehmer, mit einer Urkunde, verbunden mit einem kleinen Geldpreis, ausgezeichnet.

Natürlich wurde von der Delegation auch wieder das Waisenhaus besucht, wo die kleinen russischen Freunde sich freudestrahlend über die mitgebrachte Schokolade hermachten. Die Gruppe selbst wurde von der Leiterin des Waisenhauses mit leckeren landesüblichen Plinis und Tee verköstigt, bevor es zum nächsten Programmpunkt weiterging.

Einer der Höhepunkte der Reise war aber sicherlich der Besuch eines der Soldatenfriedhöfe in Nowosibirsk, der für zwei Teilnehmer der Reise, die Herren Roland und Stefan Meier, eine ganz besondere Bedeutung hatte. Erst in den 1990er Jahren konnte Herr Roland Meier durch den Suchdienst des Roten Kreuzes erfahren, dass sein Vater in Nowosibirsk verstorben und dort begraben ist. Durch ein Buch des russischen Professors Bukin, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, diese Friedhöfe zu pflegen konnte Herr Meier sicher sein, dass sein Vater seine letzte Ruhe dort fern der Heimat gefunden hatte. Bürgermeister Babl legte in Gedenken an die gefallenen Soldaten in der fremden russischen Erde einen Kranz in den Farben Weiß/Blau als Symbol für die Delegation aus Bayern nieder - im Besonderen für den Vater von Herrn Roland Meier, für den an diesem Tag wohl eine Stück Vergangenheit und die Beantwortung einer wichtigen Frage abgeschlossen wurde.



Besuch und Kranzniederlegung auf dem Soldatenfriedhof in Nowosibirsk

Am Abend dieses für alle sehr emotionalen Tages war die Gruppe noch zu einem Besuch der Oper eingeladen, wo sie eine Aufführung von „Giselle“ mit einem herrlichen Bühnenbild und erstklassigem Ballett genießen durfte.

Begleiter an diesem Abend war Herr Prof. Zielke, der über die Grenzen Russlands hinaus als Pflanzengenetiker bekannt ist und auch in Landshut bereits einige Lesungen aus seinem Buch „Mein Leben unter Kommunisten“ gehalten hat. Herr Prof. Zielke erfreute die Gruppe nach der Oper noch mit seiner Anwesenheit im Hotel, wo sich eine angeregte Diskussion über das Leben in Russland in Bezug auf vielfältigste Themengebiete bis in den späten Abend hinzog.

Am Sonntagabend war die Gruppe dann zu einem Abend mit allen Freunden, die die Delegation während der Woche in Russland begleitet hatten, eingeladen. Gastgeber war der Landrat des Rajons (Landkreis) Nowosibirsk und der Wodka floss in Strömen. Es wurde von beiden Seiten immer wieder betont, wie froh man über die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Landkreise ist und welche Bereicherung sich aus dieser Verbindung immer wieder ergeben. Zum Zeichen der Integration der deutschen Freunde bekam jeder der Teilnehmer ein Abzeichen über das 70-jährige Bestehen des Landkreises Nowosibirsk, was eine sehr große Auszeichnung darstellt.

Nach einer etwas kurzen Nacht ging es dann für die Gruppe am Montag morgen zum Flughafen, wo Dr. Bergen und Artem Afanasef die Delegation mit unvergesslichen Eindrücken und vielen neu gewonnenen Freunden - vor allem zu unserem Dolmetscher Islam - wieder nach Hause verabschiedete. Die Bilder der Reise, werden sicher noch lange an die schöne Zeit erinnern - bis zum nächsten Besuch bei Freunden in Sibirien.